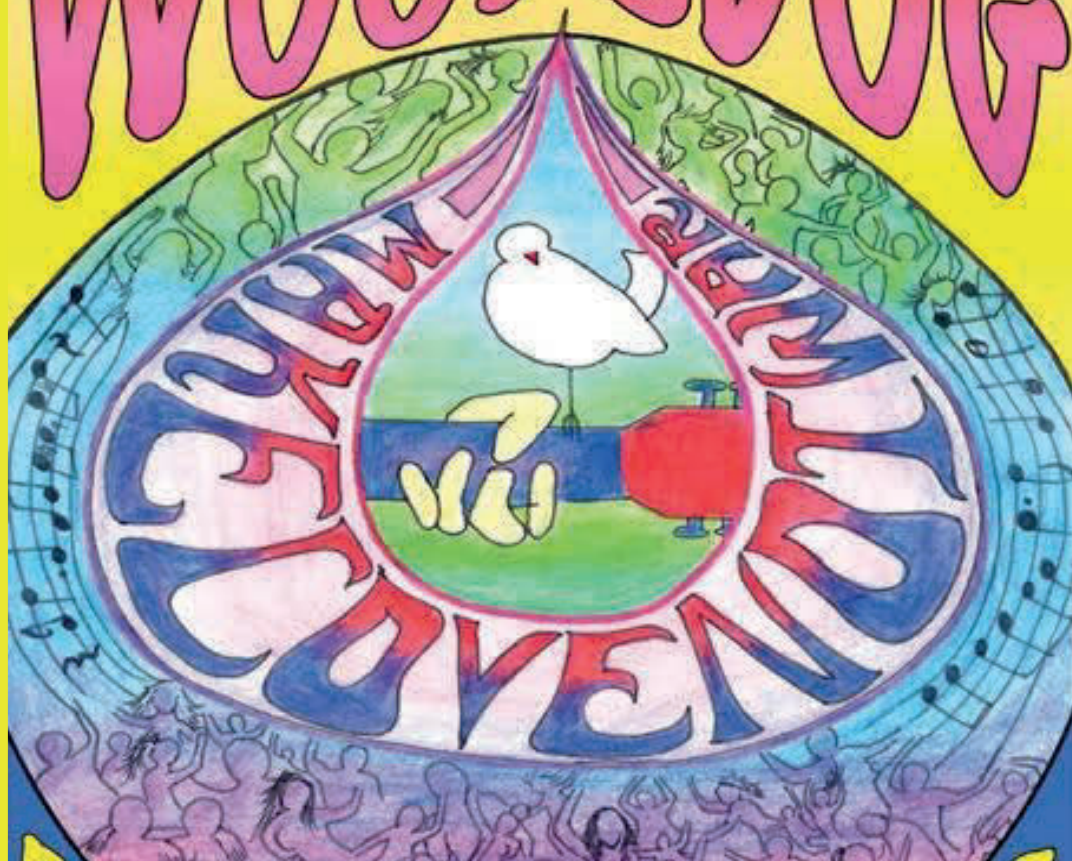


DOG ABI 2016

WOODSDOG



Jahresrückblick 2016

VEREIN EHEMALIGER

VERDENER DOMGYMNASIASTEN





Vorwort:

Liebe Ehemalige,

auch wenn in der heutigen Zeit das Internet das meist gewählte Mittel der Kommunikation ist – und natürlich auch unser Verein über eine Website und einen Facebook-Account verfügt – möchten wir ihnen aber der alten Tradition folgend in Form dieses gedruckten Rundschreibens wieder einige interessante Einblicke in das Schulleben des ablaufenden Jahres geben und wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Zu dem Lehrauftrag der Schulen gehört heute auch die Integration von aktuellen gesellschafts-politischen Themen wie „Flucht und Vertreibung“, denn letztlich haben auch die Schulen bei der gewaltigen Aufgabe der Integration von Flüchtlingen eine Schlüsselrolle. Das damals wie heute die Probleme ganz ähnlich gelagert waren, zeigte eine hoch interessante Wanderausstellung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit dem Titel „geflohen, vertrieben – angekommen!?“ die im November im Domgymnasium zu sehen war.

Am 18. Juni diesen Jahres war es dann wieder so weit: im festlichen Rahmen des Verdener Domes erhielten 151 Abiturienten ihr Entlassungszeugnis und auf dem anschließenden Empfang auf dem Schulhof konnten wieder etliche neue Mitglieder gewonnen werden. Im Laufe des Jahres fanden auch wieder zahlreiche Klassentreffen statt, die wir mit einem durch unseren Verein organisierten Empfang im Domgymnasium begleitet haben. Hier werden dann Erinnerungen an die Schulzeit aufgefrischt, alte Fotos gesichtet, die alten Abi-Arbeiten in Empfang genommen und die individuellen Lebenswege nach der Schulzeit ausgetauscht – insgesamt viel Analoges in einer doch so digitalisierten Welt. Und selbst die jüngeren Ehemaligen stellen immer wieder fest, wie schnell sich das Bild der Schule durch Renovierungen, Erweiterungen oder sonstige Investitionen verändert hat. Aus der Sicht der Schule konnte auch in diesem Jahr ein weiterer „Meilenstein“ in der räumlichen Expansion gesetzt werden: die Eröffnung der neuen Schul-Mensa in den Räumen der ehemaligen Gaststätte Blume. Den jüngeren Semestern sei gesagt, dass dies der bei vielen Ehemaligen (und Lehrern) beliebte gastronomische Vorläufer des Mexikaners war.

Dem satzungsmäßigen Zweck unseres Vereins folgend, haben aus dem Beitragsaufkommen in diesem Jahr die Ruderer gesponsert, die Ausstattung der Mensa gefördert und uns an der Anschaffung zahlreicher Tablets beteiligt. Der Blick auf ein besonders starkes Sponsoring-Jahr geht dabei heute schon auf 2018 – dem Jahr des 90jährigen Jubiläums unseres Vereins und der nächsten Mitgliederversammlung.

Unseren neuen Mitgliedern wünschen wir viel Erfolg in ihrer beruflichen Ausbildung, allen Ehemaligen und Ihren Familien ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr

Dieter Meyer

Dieter Meyer
1. Vorsitzender

Gerd Deyhle

Gerd Deyhle
stellv. Vorsitzender

Carmen Witte

Carmen Witte
Kassenwartin

Christina Nowak

Christina Nowak
Schriftführerin

Dr. Hans-Jörg Volkmann

Dr. Hans-Jörg Volkmann
1. Beisitzer

Sabine Struß

Sabine Struß
2. Beisitzerin

Liebe Mitglieder des Vereins der Ehemaligen,

die zentrale Veranstaltung für Niedersachsen zum Volkstrauertag hat der Volksbund in diesem Jahr in Verden ausgerichtet. Dazu gehörte u. a. ein Empfang der Ehrengäste in unserer Schule. In meiner Begrüßung in der Aula habe ich auf die beiden Ehrentafeln hingewiesen, deren Bedeutung für die Schule und für die Schüler eigentlich in letzter Zeit noch genommen hat. Wir haben eine Schülergeneration, die zum Glück - und das gilt auch für ihre Eltern und wohl auch Großeltern – Kriege nicht persönlich erlebt hat. Die Tafeln erinnern uns unsere unsere Schülerinnen und Schüler täglich an die Gräueltaten kriegsgerichteter Auseinandersetzungen. Die Ehrengäste waren beeindruckt, dass der Verein der Ehemaligen durch Kränze die Erinnerung an die ehemaligen Schüler und Lehrer pflegt. Große Anerkennung fanden auch die Beiträge unserer Schülerinnen, die mit Zeitzeugen und einem Schüler unserer Flüchtlingsklasse gesprochen haben und deren Erlebnisse auf der Flucht und bei der Integration einfühlsam vorgetragen haben. Dafür haben sie zu Recht vom Vorsitzenden des Volksbundes, Herrn Prof. Wernstedt, dem Landtagspräsidenten, Herrn Busemann, und dem Ministerpräsidenten, Herrn Weil sowie allen Anwesenden ein großes Lob erhalten.

Wir haben es geschafft. Die Einführung von G9 hat uns nicht erlaubt, unser bewährtes System der Epochalisierung und Stundentaktung mit der G9-Stundentafel umzusetzen. Wir haben jedoch einen Weg gefunden, mit der Stundenlänge von 67,5 Minuten und der Einführung eines Dreiwochenrhythmus unser Hauptziel zu erreichen: Der Schulalltag verläuft wie bisher sehr entspannt! Dies war eine Forderung, die Schüler, Eltern und auch Kollegen mit großer Mehrheit vor ein paar Jahren aufgestellt haben. Die Schülerinnen und Schüler haben möglichst wenig Fächer pro Woche, möglichst wenig Fächer pro Tag und gerade im Anfangsunterricht der Fremdsprachen mehr Unterrichtszeit. In der Woche haben sie nur 20 Stunden und am Vormittag nur vier Stunden. Die Rückmeldungen sind bisher sehr positiv.

Herzlichen Dank sage ich auf diesem Wege für die umfangreiche Unterstützung, die Ihr Verein unseren Schülerinnen und Schülern zukommen lässt. Wir achten sehr genau darauf, dass dies nicht Aufgaben des Schulträgers betrifft, sondern immer Investitionen sind, die uns sonst nicht möglich gewesen wären. Der Nutzen für die Schülerinnen und Schüler ist dabei der einzige Maßstab, der angelegt wird.

Persönlich möchte ich mich für die enge Zusammenarbeit und Unterstützung in den letzten 10 Jahren bei Ihnen allen recht herzlich bedanken. Die Zeit am Domgymnasium hat mir viel Freude gemacht, durfte ich doch mit vielen engagierten Menschen in der Schule und im Umfeld zusammenwirken. Mit Ablauf dieses Schuljahres werde ich in den Ruhestand gehen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Detlev Lehmann



Klassentreffen



Es war einmal... DoG Abi 2006



Kaum zu glauben, wie schnell zehn Jahre vergehen können! Und was alles in dieser Zeit nach (erfolgreicher) Beendigung der Schulzeit passiert ist! So viele Geschichten, Erlebnisse und Entwicklungen können wir über diese letzte und so bewegende Dekade austauschen.

Aus diesem Grund fanden sich am 22. Oktober rund 80 Ehemalige des Domgymnasiums (von damals 147 Kandidaten) auf ihrem früheren Schulhof ein, um gemeinsam mit dem „neuen“ Schulleiter Herrn Lehmann die alten Gemäuer ihrer Schülertage zu besichtigen. Mit großem Staunen wurden die vielen Veränderungen und Neuerungen begutachtet, die alten Klassen- und Kursräume gesucht und meistens auch gefunden. Manches war noch so wie früher - die Präparate in den Vitrinen, die Ausstellungsstücke im Treppenhaus... Doch, Nostalgie kam

auch auf.... Diese konnten wir bei einem anschließenden Gläschen Sekt genießen und uns gegenseitig auf den neusten Stand bringen.

Einen herzlichen Dank an Herrn Lehmann für die interessante Führung und sein großes Engagement, unsere altherwürdige Schule in der Tradition, aber auch in der Innovation zu stärken. Auch dem Kollegium richten wir viele Grüße und unseren Dank aus, denn nur mit ambitionierten Lehrkräften lässt sich so eine großartige Schule führen. Dem Ehemaligenverein danken wir für den netten Sektempfang, der für unsere Wiedersehensfeier, die bis in die frühen Morgenstunden dauerte, einen gelungenen Auftakt darstellte.

Bericht von Sylvie Güdesen,
Jana Matz und Anne Wischmann

Klassentreffen

Sektempfänge am laufenden Band !

Es trafen sich 3 Abitur-Jahrgänge von 1966 nach 50 Jahren , der Jahrgang 1976 nach 40 Jahren, Jahrgang 1991 nach 25 Jahren und der Jahrgang 2006 nach 10 Jahren. Der Verein konnte alle Ehemaligen mit einem Sektempfang begrüßen und

dabei auch einige neue Mitglieder gewinnen. Wir bedanken uns bei den Organisatoren für die Bildbeiträge, Berichte und Spenden anlässlich der Treffen. Wir freuen uns schon, Sie bei Ihrem nächsten Treffen wieder begrüßen zu können.

Treffen des Abiturjahrgangs 1991



Abi ,91 - Wir haben es weit gebracht

So lautete das Motto des Abiturjahrgangs von 1991, der sich im Rahmen der Domweih zum 25jährigen Jubiläum traf. Auf Initiative von Sabine Struß, jetzt selbst Lehrerin am Domgymnasium, beschäftigten sich Susanne Dudda, Ines Landwehr, Maren Ehlers und Roger Lindhorst seit Anfang des Jahres mit der Planung des Jubiläums. Bisher hatte sich der Jahrgang regelmäßig alle 5 Jahre getroffen und das 25jährige Jubiläum sollte etwas Besonderes werden.

Bereits am Freitagabend begann das Zusammentreffen im Litfaß, erste Erinnerungen wurden ausgetauscht, aktuelle Schulkleidung anprobiert und am Samstagmorgen brachte Herr Lehmann bei einer kurzweiligen Schulführung durch das Gebäude die Teilnehmer auf den aktuellen Stand. Im Anschluss daran lud der Verein ehemaliger Domgymnasiasten auf dem Schulhof zum Sektempfang ein.

Der Höhepunkt des Wochenendes war die anschließende Teilnahme am Domweihumzug mit einem eigenen Festwagen samt original Abi-Live-Band, die



den vor 25 Jahren komponierten Abi-Song wieder ertönen ließ und zum dritten Preis in der Kategorie der Wagengruppen führte. Im Anschluss an den Umzug gab es zunächst Kaffee und Kuchen im Hotel Hölte und gebührend gefeiert wurde der Erfolg dann beim gemeinsamen Domweihbesuch am Abend.

Die zweitägigen Feierlichkeiten waren ein voller Erfolg - so lautete einstimmig das Urteil der über 40 Personen, die zu dem Zusammentreffen am vergangenen Wochenende gekommen waren, und dank sozialer Netzwerke und modernen Kommunikationswege werden Fotos und Erinnerungen bereits intensiv ausgetauscht und das nächste Zusammentreffen ist in Planung.



Treffen des Abiturjahrgangs 1976

„Das Treffen begann im Anschluss an dem Empfang der Abiturienten-Entlassungsfeier am 18. Juni auf dem Schulhof des Domgymnasiums. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden unseres Vereins (in diesem Fall sein eigener Jahrgang) erläuterte Herr Lehmann die Veränderungen der Bildungspolitik der letzten Jahre und leitete die Führung durch die alten und neuen Gebäude der Schule. In der Bibliothek standen bereits die schriftlichen Abiturprüfungsunterlagen zur Verteilung

bereit.. Es gab damals zwei mathematisch orientierte Klassen (M1 und M2) sowie eine Klasse mit dem Schwerpunkt „Sprachen“ (S). Immerhin kamen zu diesem Treffen mehr als ein Drittel der Ehemaligen, die im Anschluss ihr Treffen im ehemaligen Gasthaus „Hesterberg“ in Verden-Dauelsen fortsetzten.“



Treffen des Abiturjahrgangs 1966

Vor 50 Jahren, am 27. März 1966, machten sie am Verdener Domgymnasium ihr Abitur, jetzt trafen sich zwölf von damals 15 Abiturienten, darunter eine Frau. Dieses war damals noch ein Novum, denn im ganzen Gymnasium gab es damals höchstens vier Schülerinnen.

Das Jubiläumstreffen, organisiert von Klaus Fricke und Rainer Kossack aus Daverden, begann mit einer Kaffeetafel im Akzent-Hotel Höltje – und das auf den Tag genau 50 Jahre nach der Reifeprüfung. Da war die Freude doch groß, denn die Ehemaligen kamen von weit angereist – aus Berlin, Gera, Speyer oder Fulda. Zunächst gab es mit Hans-Jürgen Lage, einem ausgewiesenen Kenner der Geschichte, eine interessante Führung durch den Verdener Dom. Danach war die Besichtigung des Domgymnasiums angesagt. Der Schulleiter Detlef Lehmann führte die Gäste durch das Gymnasium. Dabei wurden viele

Erinnerungen an die Schulzeit wach. Dabei erzählte Detlef Lehmann viele Geschichten und Anekdoten aus der Schule. Nach der Schulbesichtigung war eine Stadtführung angesagt. Es war aber eine besondere Führung durch die alte Reiterstadt, denn sie ging auf den Spuren der ehemaligen jüdischen Einwohner. Der Mitschüler Christian Haag hatte seinerzeit 1965 seine Jahresarbeit über das Schicksal dieser Bewohner verfasst und damit den Grundstock für nachfolgende Forschungen gelegt. Werner Schroeter, Experte auf dem diesem Gebiet gab zusätzliche Informationen. Da einige der Ehemaligen schon lange nicht mehr in Verden waren, konnten sie ihr Wissen über einen Teil der jüngeren Geschichte ihrer Schulstadt wieder auffrischen.

Der Tag endete abends im Hotel Niedersachsen mit einem Abendessen, an dem auch die Ehefrauen teilnahmen.



Klassenbild 2016

Hintere Reihe von links: Christian Haag (Jurist), Wolfgang Schulte (Mediziner), Klaus Cordes (Bankkaufmann), Harm Schmidt (Lehrer), Klaus-Karl Keese (Lehrer), Rolf Mundt (Jurist), Heiner Kemper (Architekt), -Rainer Kossak (Ingenieur) Vordere Reihe: Klaus Fricke (Apotheker), Angelika Kahlke (geb. Böhmer) (Lehrerin), Heinrich Bockelmann (Lehrer), Hans-Helmut Rennwanz (Jurist) Es fehlen: Jörg Göbbert (Lehrer), Joachim Lührs (Lehrer), Christian Wulf (Bibliothekar)

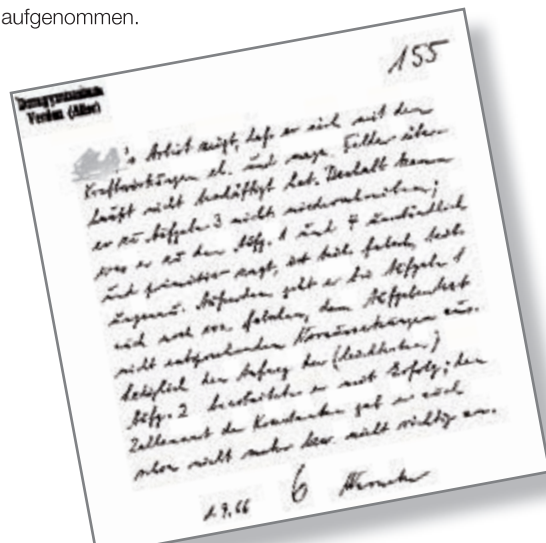
Erstaunen nach 50 Jahren



Klassenbild 1966:

Hinterer Reihe: Wolfgang Schulte (Langwedel), Rainer Kossak (Langwedeler Moor), Klaus Cordes (Verden), Heiner Kemper (Verden), Klaus-Karl Keese (Verden), Helmut Rennwanz (Verden), Christian Wulff (Verden), Harm Schmidt (Verden) Vordere Reihe: Heinrich Bockelmann (Intschede), Klaus Fricke (Daverden), Jörg Göbbert (Verden), Joachim Lühns (Verden), Rolf Mundt (Verden), Christian Haag (Verden)

Anm.: Das Foto wurde an dem Samstag vor der mündlichen Abi-Prüfung in dem Klassenraum im 1. Obergeschoss aufgenommen.



Aus einer Klassenarbeit



Es war am 19. September 1966, als den 14 Schülern und einer Schülerin der Klasse 13m am Domgymnasium Verden vom damaligen Direktor Reimers die Abiturzeugnisse ... und es war der 1. Oktober 2016, als einer Schülerin und 10 Schülern ihre damals geschriebenen Abiturlösungen vom heutigen Herrn Direktor Lehmann endlich ausgehändigt wurden. Latein, Deutsch, Mathe, Physik! Schnell war man wieder in der Schülerrolle: Spannung kam auf, Erwartung, bald auch Verwunderung, Freude, aber auch Ärger über die Ergebnisse und Beurteilungen, die auf den gut gehüteten, gestempelten und durchnummerierten, völlig alterslos erscheinenden Papieren zu finden waren: „Was, so schlecht waren wir?“ Ja, die Zeit hatte die Erinnerungen etwas getrübt. „Falscher Schluss!“ „Sachlich übertrieben.“ „Dieser Fehler war leicht vermeidbar!“ Gut, dass die Kinder und Enkel nicht dabei waren! Doch bald hatte man sich wieder gefangen, zumal auch Herr Lehmann tröstliche Worte beisteuern konnte. Ja, die so schlechten, faulen Schüler hatten

dennoch ihren Weg durchs Leben gemacht, wenn auch mancher Lehrer dies damals bezweifelt hätte. So dienten die Beurteilungen bald der allgemeinen Unterhaltung und viele Formulierungen riefen Belustigung und Schmunzeln hervor. Für manche war das eine späte Versöhnung mit einer schwierigen, ungeliebten Zeit, für andere eine Erinnerung an interessante Ereignisse und Erfahrungen.

Ein herzliches Dankeschön

an Herrn Lehmann und Frau Witte, die mit einem Glas Sekt auf dem Schulhof die aufgekratzen Gemüter bald besänftigt hatte.

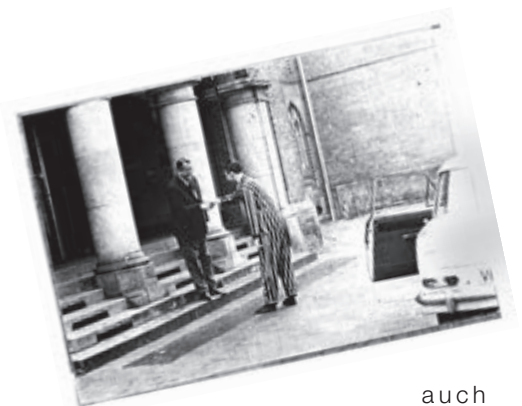


Einst waren sie die 13a



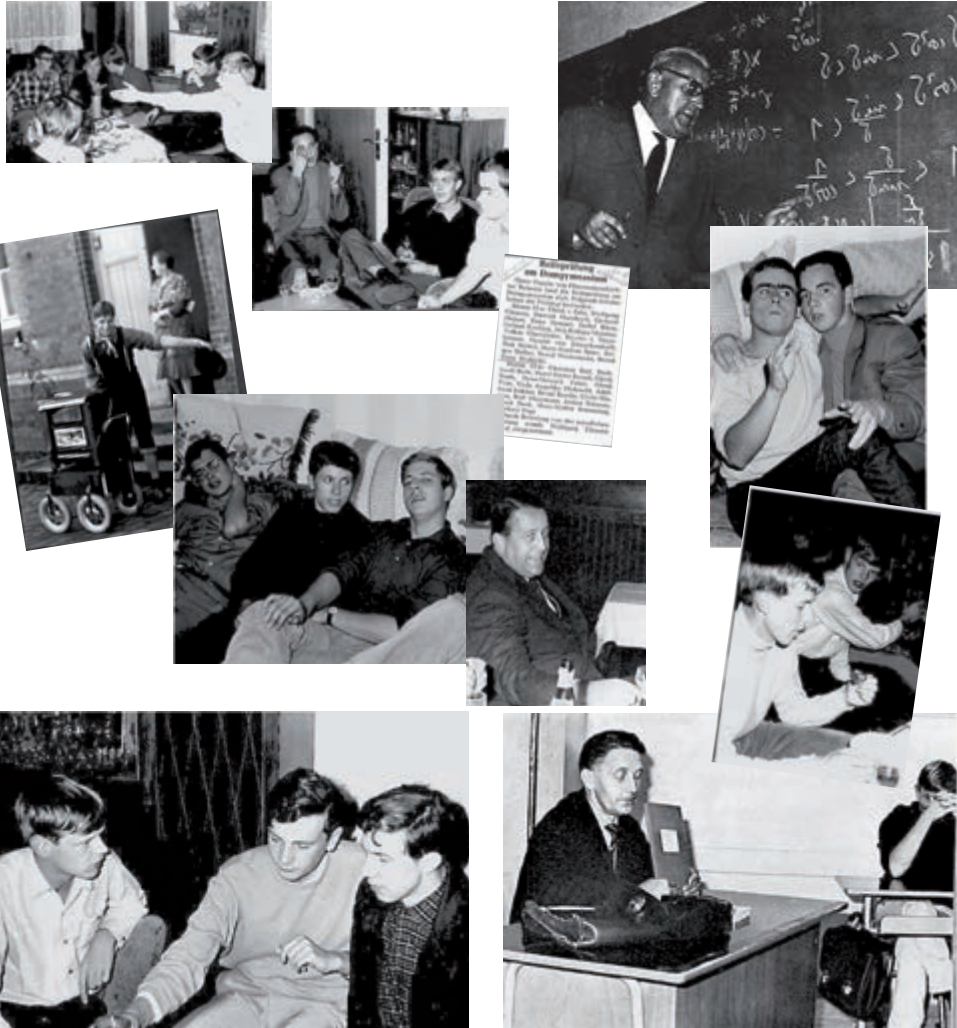
Einst waren sie die Klasse 13a. Jetzt kehrten die Goldjubilare in die alte Wirkungsstätte, das Verdener Domgymnasium

Wenn es am Wochenende einstige Pennäler in ein verwaistes Gymnasium lockt, dann findet dort meistens ein Klassentreffen statt. So auch am Sonnabend am Verdener Domgymnasium, wo Studienrätin Regina Berndt die Goldjubilare der Klasse 13a an ihrer alten Schule begrüßte. Neun von einst 16 (ein Mitschüler ist bereits verstorben) hatten alle Hebel in Bewegung gesetzt und waren aus dem ganzen Bundesgebiet zu dem Treffen gekommen, das vor Ort Dr. Enno Hempel federführend mitorganisiert hatte. Beim Rundgang durch die Schule wurden zunächst viele Erinnerungen aufgefrischt und sich dabei auch so mancher Lehrkraft erinnert. „Wisst ihr noch, wie langweilig Dr. Suhling war?“, wurde beispielsweise gefragt. Suhling, der die inzwischen allesamt ergrauten Herren der 13a in Deutsch, Erdkunde und Englisch unterrichtet hatte, ist ihnen



auch noch aus einem anderen Grund in lebhafter Erinnerung geblieben. Hempel: „Wenn der Doktor des Schreibens mit der rechten Hand müde war, nahm er halt seine linke.“ Auch die geradezu phänomenalen Fähigkeiten des Paukers im Lesen von Karten rief

Fundstücke vom Abi Jahrgang 1966



so manches zurückliegende Erlebnis wach. „Sie glauben nicht, wie oft wir uns auf unseren Klassenausflügen verlaufen haben“, hieß es dazu. Beim Schwelgen in Erinnerungen kam die Sprache auch auf Wilhelm Meinecke. „Das war ein wunderbarer Lehrer. Und bei unserem letzten Treffen vor zehn Jahren war er sogar noch dabei“, berichtete Hempel. Dem offiziellen Schulrundgang schloss sich ein Stadtrundgang mit Dieter Meyer, dem

Vereinsvorsitzenden ehemaliger Domgymnasiasten an. Danach ging es zum gemeinsamen Abendessen in den Niedersachsenhof und tags darauf war ein Frühschoppen in der Niedersachsenhalle geplant. „Dort werde ich meinen ehemaligen Klassenkameraden dann einen vom Pferd erzählen“, so Hempel lachend.

Aus dem Abijahrgang 2012

Julius Damanz aus Verden hat
beim US-Fernsehpreis Emmy
eine Trophäe gewonnen.

Für den 21-Jährigen Regisseur und Produzenten war es die größte Auszeichnung seiner jungen Karriere - aber nicht die einzige.

Mit Julius Damanz ins Gespräch zu kommen, ist gar nicht so einfach. Nicht, dass er zu verschlossen wäre, aber er hinkt zeitlich etwas hinterher. Der gebürtige Verdener lebt jetzt in Missouri, USA, und steht eben sieben Stunden später auf als der durchschnittliche Deutsche. Der 21-Jährige, der 2012 sein Abitur am Verdener Domgymnasium machte, hat jetzt in Amerika als Kurzfilm-Regisseur und Produzent mehrere Preise gewonnen, darunter auch einen Emmy.

Bei dem Preis handelt es sich um den nationalen College Emmy, der jährlich in Los Angeles verliehen wird, in diesem Jahr zum 37. Mal. Damenz selbst kann seinen Erfolg noch gar nicht richtig fassen: „In diesem Jahr wurden etwa 40 Projekte ausgezeichnet aus mehreren Tausend Bewerbungen aus den ganzen USA. Generell wird der Preis als einer der wichtigsten Nachwuchspreise für Film und Fernsehen in den USA angesehen“, sagt er. Er hat mit seinem Kurzfilm „Infinite“, in dem er als Regisseur, Produzent und Schreiber auftaucht, den dritten Preis in der Kategorie „Variety“ gewonnen.

Julius Darnitz hat an der Lindenwood University in Missouri studiert. „Die Entscheidung, in die USA zu gehen, stand für mich schon lange fest. Allerdings wusste ich nicht, was ich machen oder studieren möchte. Nachdem ich zuerst mit Chemie anfangen hatte, habe ich gerade im Mai mein Studium abgeschlossen und habe nun zwei Bachelor-Abschlüsse – einen in Film und einen in Werbung & PR“, erzählt er.

„Das Größte ist, wenn ich mit meinem Film Emotionen im Publikum auslösen kann.“



Der Emmy ist das Pendant zum Oscar für den Bereich Fernsehen und die wohl zweitbekannteste Auszeichnung in diesem Bereich. Für die Auszeichnung im Nachwuchsbereich kann nicht einfach jeder junge Filmemacher seine Unterlagen einreichen. „Man muss von seiner Universität oder Professoren empfohlen werden, um sich für den Emmy zu bewerben. Dann entscheidet die Television Academy, die auch die großen sogenannten Prime-Time-Emmys bewertet, wer nominiert wird, und die Nominierten werden nach Los Angeles zu der Verleihung eingeladen“, beschreibt der junge Regisseur das Prozedere.

Und worum geht es in „Infinite“? „Es ist ein poetischer Experimentalfilm, der von der emotionalen Reise des Erzählers durch verschiedene Lebensalter handelt, der mit den Gedanken an Tod und Existentialismus kämpft“, sagt Damenz. Da der Film auch noch für andere Preise in der Auswahl stehe, dürfe er den Link zu dem Streifen noch nicht veröffentlichen.

Für den jungen Mann hat Film in Verden als Hobby angefangen. „Ich habe mit Freunden Videos und mit meiner Band Musikvideos gedreht. Erst als ich in den USA war, habe ich

mich dazu entschieden, es als Beruf auszuüben“, sagt er. Ob er in Deutschland ähnlich gute Chancen für einen derartigen Karriere-start gehabt hätte, vermag er nicht zu beurteilen. Allerdings seien die Möglichkeiten in den USA „wahrscheinlich besser mit Hollywood, mehr Filmindustrie und mehr Leuten, die beim Film arbeiten“. Vor allem Film-Festivals und Awards seien dort weiter verbreitet und zum Teil treffe man dort auch die großen Hollywood-Produzenten und Regisseure.

Interessante Schnitte sind wichtig - was ihn reizt, ist aber etwas anderes: „An Film fasziniert mich, dass ich die Möglichkeit habe, das Publikum zu ergreifen. Es gibt so viele Werkzeuge, mit denen ich eine Geschichte erzählen kann: Dialog, Bildkomposition, Szenenbild, Licht, Musik oder Kostüm. Das Größte ist, wenn ich mit meinem Film oder meiner Geschichte Emotionen im Publikum auslösen kann; ob es Trauer oder Freude ist.“

„Infinite“ sei sein bisher erfolgreichstes Projekt: „Ich habe schon acht Awards, davon zwei nationale Awards, bei mehr als zehn Film-Festivals gewonnen. Als nächstes werde ich ein zweimonatiges Praktikum in Hollywood absolvieren“, beschreibt Damenz seine bisherigen Erfolge. Das Praktikum sei durch die Emmy-Foundation ermöglicht worden,

wo er von Hunderten Bewerbern ausgewählt wurde. Danach wolle er „mal schauen, wohin es mich treibt“, er wolle aber auf jeden Fall in Amerika bleiben und langfristig nach Los Angeles ziehen, sagt er.

Sein Vater Walter Damenz, HNO-Arzt in Verden, ist selbstverständlich voller Stolz auf seinen Sohn. „Da freut man sich natürlich. Zur Examensfeier waren wir auch drüben, ansonsten sehen wir uns wegen der Entfernung nur noch einmal im Jahr“, erzählt der Mediziner.

Für den Austausch wichtiger Nachrichten mit dem umtriebigen Sprössling gibt es heute aber ja zum Glück auch Online-Programme wie Skype oder Whats-App. „Ich versuche mindestens einmal im Jahr nach Verden zu kommen, normalerweise zu Weihnachten. Am liebsten denke ich natürlich an meine Verwandten und Freunde, mit denen ich in Kontakt bleibe und viele Erinnerungen teile“, sagt der Junior.

Wer mehr von dem jungen Filmtalent aus Verden sehen möchte, kann sich auf seiner Homepage durch zahlreiche Projekte klicken, darunter Musikvideos, Kurzfilme und Dokumentationen.



Abiturienten 2016

Domgymnasium Verden entlässt Abiturienten

Verdener Aller Zeitung vom 19.6.2016

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“Der Abiturjahrgang 2016 des Verdener Domgymnasiums. J Fotos: Leeske

Verden - Der Verdener Dom war zur Entlassungsfeier des Domgymnasiums zum Bers-ten gefüllt, 151 Abiturienten wurden in das Leben entlassen. „Endlich ist es geschafft“, dachten sich bestimmt viele der Absolventen als Schulleiter Detlev Lehmann ihnen das Abiturzeugnis überreichte. Immerhin 30 von ihnen erreichten eine Durchschnittsnote mit der begehrten Eins vor dem Komma.

Die Moderatorinnen Paulina Hempel und Anna-Lena Reimler begrüßten die zahlreich erschienenen Gäste, bevor Lehmann seinen Sprösslingen in seiner Rede einige Gedanken und Anregungen mit auf ihren weiteren Lebensweg gab. So forderte er zur Festigung der demokratischen Gesellschaft zum parteipolitischen Engagement auf. „Aber fangt damit auf keinen Fall ganz vorne im Alphabet an“, betonte Lehmann dabei.

Außerdem äußerte sich der Oberstudiendirektor zum Reizthema der Abiturprüfung im Fach Mathematik. Die Pressearbeit des Ministeriums sei manchmal wichtiger gewesen als die direkte Kommunikation mit den Schulen und ein kleiner Entschuldigungsbrief an die betroffenen Schüler sei auch angemessen gewesen, sagte er.

Elena Artisi, machte mit einem Notendurchschnitt von 1,1 das beste Abitur ihres Jahrgangs.

Mit weiteren Grußworten folgten der Pastor der Domgemeinde, Lueder Möring, die Elternvertreterin Andrea Wacker, der Vertreter des VereinsSchMaz, Karsten Grewe, und vom Verein der Ehemaligen Dieter Meyer. Um die sehr förmliche Veranstaltung etwas aufzulockern, wies die Jahrgangskoordinatorin

Regina Berndt darauf hin, dass sie zu dieser Feierstunde aus besonderem Anlass ihr Oberstufenkleid „mit ganz vielen Punkten“ aus ihrem Kleiderschrank geholt habe. Außerdem sorgten musikalische Intermezzi durch das Abi-Ensemble mit seinen Solisten Elena Artisi, Paulina Hempel, Jennifer Weissbeck und Justus Wahlers sowie der Abi-Chor mehrmals für Abwechslung während der zeremoniellen Zeugnisübergabe, wobei 60 Abiturienten für ihr „außerunterrichtliches Engagement“ oder ihre herausragende Leistungen besonders geehrt wurden.

Ein weiterer Höhepunkt war dann die Abiturientenrede von Achim Oestmann. Er spannte einen Bogen von Bertolt Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“ zu F. Scott Fitzgerald. Dabei verwies er auf die Selbsterkenntnis des allzu gebildeten Abiturienten, der erst an der Schwelle zum selbstverantwortlichen Handeln und Denken stehe.

Der Landrat Peter Bohlmann bezog sich in seinem Grußwort auf Franz Kafka: „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“, zitierte er und forderte die Domgymnasiasten auf, den ersten Schritt in die richtige Richtung zu gehen.

Nach einem letzten Lied des Abi-Chores und dem Auszug der Absolventen begab sich die Festgesellschaft abschließend zu einem Empfang am Domgymnasium. - lee

30 Abiturienten des Domgymnasiums erreichten in diesem Jahr einen Notendurchschnitt mit einer Eins vor dem Komma. Das beste Ergebnis erzielte Elena Maria Artisi mit einer 1,1. Zweitbestes Abitur mit einem Durchschnitt von 1,2 machte Lars Friederichs. Geehrt wurden auch Paulina Hempel, Achim Oestmann und Moritz Gröper sowie Marisa Mälzer für ihre Leistungen im Abitur. Steen Börsche und Jonas Kamermann wurden als SV-Schüler-sprecher geehrt.



Abiturienten 2016

Sommerfest



Verdener Aller Zeitung vom 12.6.2016

Verden - Kleiner als in den Vorjahren, aber nicht weniger attraktiv: Das Verdener Domgymnasium hatte für vergangenen Sonnabend zum Sommerfest eingeladen und das Programm diesmal komprimiert. „Wir hatten und haben zurzeit einfach zu viele Veranstaltungen, was insbesondere dem extrem kurzen Schulhalbjahr geschuldet ist“, so Schulleiter Detlev Lehmann, nachdem er die Sommerfestgäste mit einem „Moin allesamt“ begrüßt hatte.

Dennoch war das Timing für das Sommerfest perfekt, und bei angenehmen Temperaturen mit viel Sonnenschein ließen es sich viele Schüler zusammen mit ihren Eltern, Lehrkräften und Gästen gut gehen. Für Stärkungen war mit warmen Speisen, Salaten und dem obligatorisch reichhaltigen Kuchenangebot in der Mensa gesorgt.

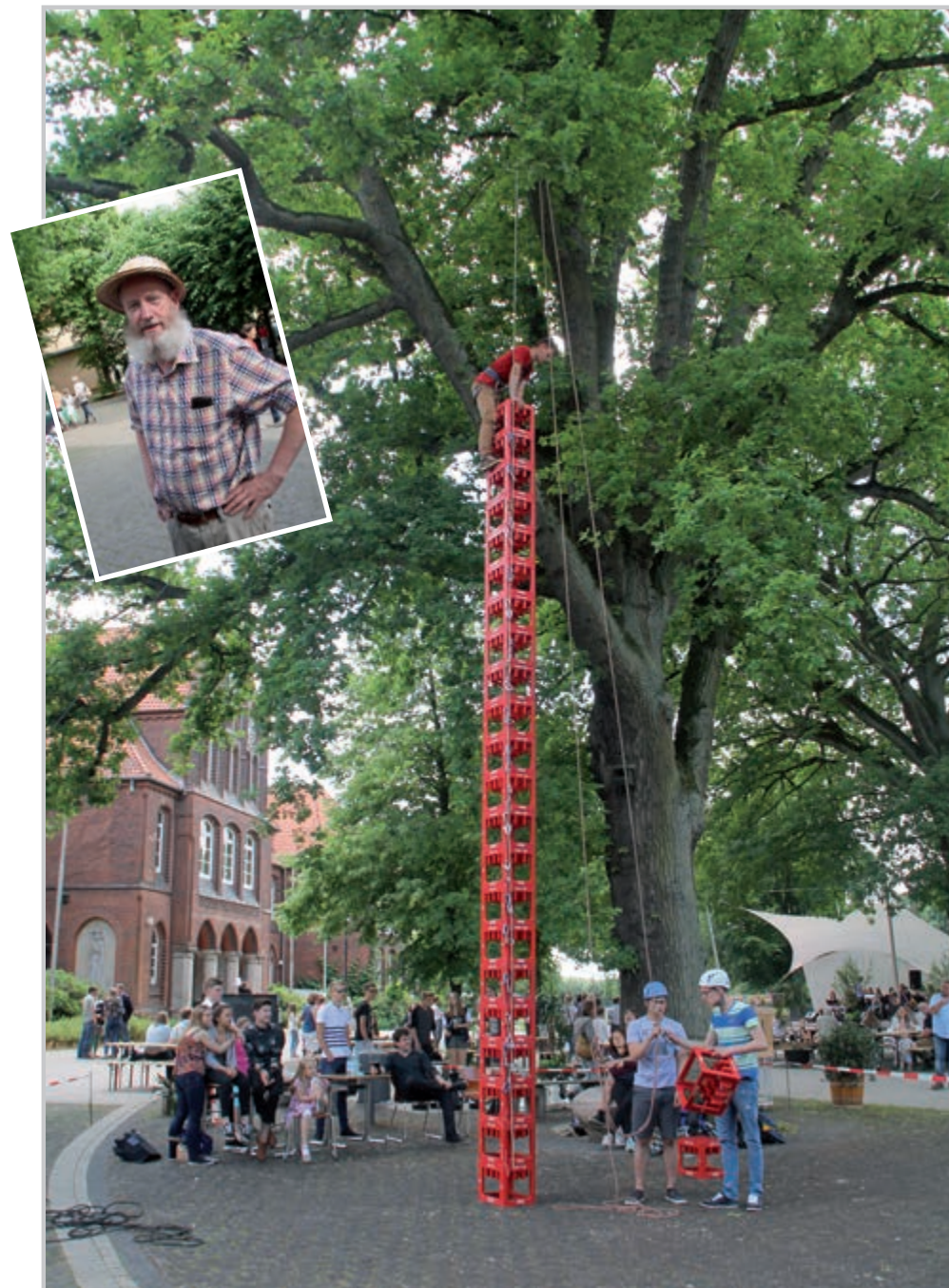
Auch die Aktivitäten kamen nicht zu kurz. So war das überdimensionale Schachspiel wie schon so häufig ein beliebtes Highlight auf

dem Fest. Aber auch der Kletterbereich mit Kistenstapeln, das von Schülern des Seminarfachs Sport & Physik in professioneller Art präsentiert wurde, hatte es in sich. Die Kletterer konnten gar nicht genug bekommen und stiegen immer wieder in luftige Höhen hinauf.

Der absolute Höhenrekord wurde von Julian Rose aufgestellt, der sagenhafte 24 leere Getränkekisten aufeinanderstapelte. „Das hat vor ihm noch keiner geschafft. Der Rekord lag bislang bei 20 Kisten“, zeigten sich Julians Schulkameraden von der Leistung beeindruckt.

Wie am Domgymnasium üblich, hatte das Schulfest auch kulturell einiges zu bieten. Nahezu alle Musikgruppen der Schule – Jazzdogs, Bläserensemble, Bläser- und Streichklassen, Blockflöten-AG, Kammerchor und Bigband – wussten das Publikum gut zu unterhalten und zu begeistern.

nie



Mensa



Zum Schulfest eröffnet das Domgymnasium feierlich seine Mensa und wandelt auf den Spuren von Wilhelm Busch

JULIEN SAUER 13.06.2016

Verden. Wie jedes Jahr, wenn das Domgymnasium (Dog) Verden zum traditionellen Schulfest lädt, war auch an diesem Sonnabend großer Andrang, wie er sonst an Wochenenden an Schulen nur selten zu verzeichnen ist. Um die 100 Leute spazierten über den Schulhof, oder saßen auf Bänken und hörten dem Eröffnungskonzert der Jazz-Dogs zu. Auch in der Aula tummelten sich Schüler, Eltern und Lehrer, wo die Streicherklassen der fünften und sechsten Klasse ihren Auftritt hatten. Doch in diesem Jahr gab es auch etwas völlig Neues zu verkünden, denn das Dog hat nun eine eigene Mensa. Auch deren Eröffnung wurde an diesem Nachmittag gefeiert.,,,,,,

Als die Bigband eine Pause einlegt, ergreift Schuldirektor Detlev Lehmann das Wort und die Gelegenheit, die vergangenen Wochen mit Bundesjugendspielen, Abiturklausuren,

Bläsertagen, Klassenfahrten und „Jugend trainiert für Olympia“ Revue passieren zu lassen. Und dann erwähnt er natürlich auch die neue Mensa. „Wir haben das Mittagsangebot, die Cafeteria und die Zwischenmahlzeiten vereint“, sagt er, „im wahrsten Sinne des Wortes.“ Denn beim Dog sind derartige Anliegen seit einiger Zeit Sache des Schmaz-Vereins .

„Und in diesem Verein mussten wir uns fragen: Was wollen wir überhaupt anbieten?“, verrät Lehmann. Natürlich hätten sie beim Dog diverse Erfahrungen sammeln können, denn neben üblichem Cafeteria-Essen gab es auch schon eine Zeit lang die Möglichkeit für Schüler, sich Mittagessen liefern zu lassen. Viel ausprobiert hätten sie, und am Ende ein Konzept gestaltet, das auch gut bei den Schülern ankommen soll. „Man ist nicht an einen Mindestbestellwert gebunden. Wir haben jeden Tag einen Frischeanteil mit drin, aber sind trotzdem flexibel, sodass die Schüler bis morgens um 11 Uhr bestellen können.“ Die Bestellungen laufen über das Internet-Portal der Schule.

„Sehr viel hat es uns auch gebracht, dass wir von der Verbraucherzentrale in Hannover begleitet wurden“, erzählt der Direktor weiter.

Das Dog war in diesem Schuljahr bereits zum zweiten Mal Teilnehmer bei dem Programm „Schule auf Esskurs“, und wurde, genau wie in diesem Jahr noch fünfzehn anderen Schulen, von Ökotrophologen unterstützt. Heute, zur Feier des Schulfests und der offiziellen Eröffnung der Mensa, gibt es ausnahmsweise mal Kaffee, Kuchen und süße Kaltgetränke, aber auch gesunde Alternativen.

Karsten Grewe ist Vorsitzender des Schmaz-Vereins. „Schmaz, das steht für Schülerbetreuung, Mittagsangebot und Zwischenmahlzeiten.“ Grewe erklärt, wie das mit der Bestellung und der Bezahlung funktioniert. „Die Schüler haben auf der Internetseite des Dogs, ein eigenes Konto, und dort können sie bis 11 Uhr auswählen, was sie essen wollen.“ Beahlt wird mit dem Schülerausweis, denn „den haben die Schüler sowieso.“ Aufgeladen wird das Konto per Überweisung.

Und was kostet so eine Mahlzeit in der neuen Mensa? „Das ist gestaffelt auf 2,90 Euro bis höchstens 3,90 Euro, je nach Menü.“ Zur Auswahl stehen zwei verschiedene Menüs. „Eins ist immer vegetarisch, das andere mit Fisch oder Fleisch.“ Dann gibt es täglich ein selbstgemachtes Dessert. Ausserdem stehen eine Salatbar und eine Pastabar zur Verfügung, an denen man sich bedienen kann, auch ohne Voranmeldung. Gegessen wird ab 13 Uhr.

Die Umbauarbeiten haben ein Dreivierteljahr beansprucht. „Im August letzten Jahres saßen wir hier noch in dem leerstehenden Gebäude, und haben überlegt, wie das alles nachher aussehen soll“, verrät Grewe. Das eigentliche „Soft Opening“ gab es schon am 11. April.

Das Gebäude, das jetzt die Mensa des Dogs ist, war fast dreihundert Jahre eine Gaststätte. Unter dem Namen „Blume“ kennen es sicher noch viele Verdener, bevor zuletzt ein Mexikaner hier Gäste bewirtete. Aber das war es noch nicht mit der Geschichte. „Wilhelm Buschs Neffe war Lehrer, am Dog“, erzählt

Grewe weiter, „und wohnte hier um die Ecke.“ Und wenn der Dichter ihn besuchen kam, hat er laut seinen eigenen Aufzeichnungen immer hier in dem Gebäude sein Bier getrunken. Daher hat Grewe in der Mensa auch eine Wilhelm Busch-Ecke eingerichtet, mit gerahmten Zeichnungen von Max und Moritz an der Wand.

Und wie kommt die neue Essensgelegenheit bisher so bei Schülern und Lehrern an? „Gut“, urteilt Jonas Kruckenberg, Neuntklässler am Dog, „nur das mit dem vorher bestellen ist manchmal noch ein wenig unpraktisch“, findet er, aber trotzdem sei das Angebot „besser als das, was man hier sonst so kriegt.“

Bis zum nächsten Sommer soll der Anteil an frischen Lebensmitteln auf jeden Fall noch gesteigert werden. Der Lieferant für die Tiefkühlkost ist Großhandel Tilscher aus Oyten. „Allerdings muss man auch die Schüler davon überzeugen, hier zu essen, bei der Konkurrenz die wir hier haben“, sagt Karsten Grewe. Die Mensa will sich im Kampf gegen Döner und Pizza direkt um die Ecke in jedem Fall wacker schlagen.



Vitamine kommen nicht zu kurz: Die Mitarbeiterinnen Liane Steincke (links) und Heike Klawitter begutachten das Salatbuffet. (Foto:FOCKE STRANGMANN)

Kekstunier

Beim Damentausch
sind Kekse immer griffbereit

Quelle: Verdener Nachrichten
Von Julien Sauer

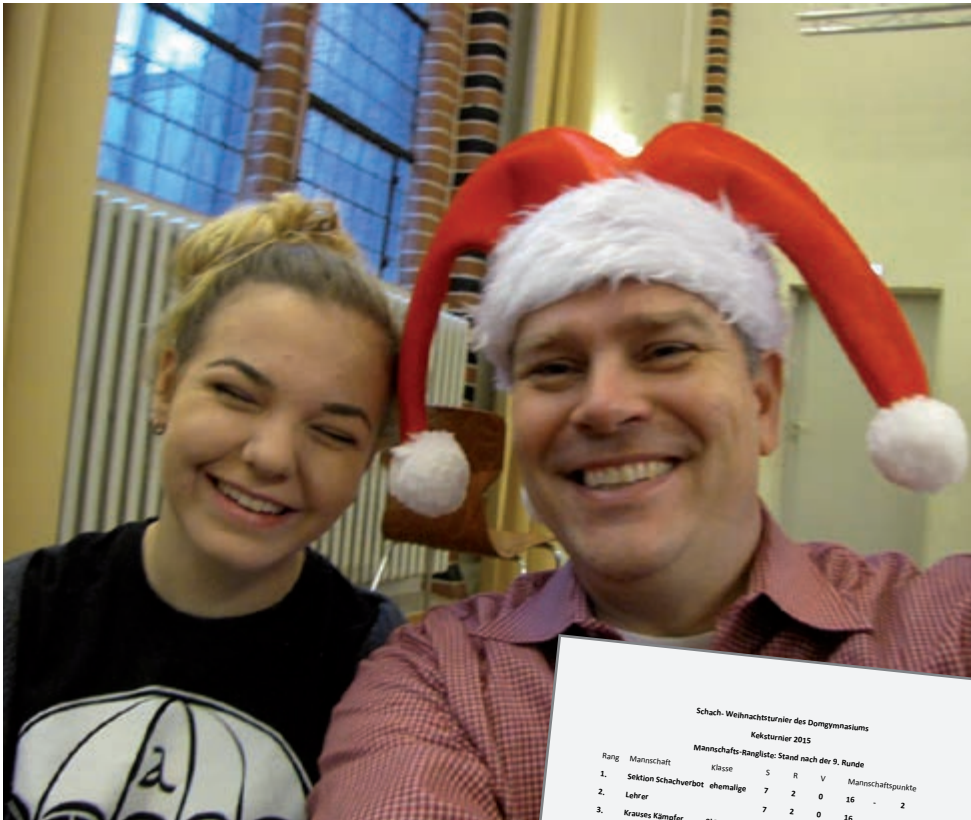
Umherlaufende Schüler, allorts Gespräche und Gelächter-wären da nicht über 60 Schachbretter auf den Tischen, die in der Aula des Domgymnasiums aufgestellt sind, kaum jemand würde darauf kommen, was für eine Veranstaltung hier stattfindet. Dabei beginnt jeden Moment die fünfte Runde des alljährlichen Schachturniers im Domgymnasium Verden.

Lehrer und Organisator Karten Grewe wechselt noch schnell seine Weihnachtsmütze, dann bittet er um Ruhe. Es dauert einen Mint, bis das bei jedem Schüler angekommen ist, doch dann kehrt langsam Stille ein. „Seit den 1990er Jahren findet das Turnier statt“, sagt Karten Grewe. Ins eben gerufen wurde das „Keksturnier“ damals von seinem Vorgänger Uwe Coordes. „Der Name kommt daher, dass wir jedes Mal einige Kisten voller Kekse spendiert bekommen haben. So haben die Teilnehmer gleich die passende Nerven-nahrung zur Hand, wenn ein ganzer Vormittag voller Schachpartien die Köpfe rauchen

lässt“, sagt Grewe.“ Wir spielen 9 Runden im Schweizer System“, erklärt er .Dabei spielen Teams, die 5 Siege errungen haben gegen andere, die auch so viele Spiele gewinnen konnten. Außerdem treten nie zwei Mannschaften doppelt gegeneinander an. Die Mannschaften bestehen immer aus vier Spielern, die gleichzeitig gegeneinander antreten. „So haben zum Beispiel eben auch schon Fünftklässler gegen Oberstufenschüler gewonnen. Ein Sieg gibt einen Punkt und ein Unentschieden einen halben, „ sagt Grewe, der selbst im Lehrerteam mitspielt. Auch ein Ehemaligen-Team gibt es dieses Jahr.

Die Runde neigt sich dem Ende zu. 15 Minuten haben beide Spieler während einer Partie Zeit, aber naturgemäß variiert die Dauer der Spiele. Kurz darauf kündigt Grewe die sechste Runde an, dieses Mal mit Plüschgeweih auf dem Kopf.“ So langsam gehen mir die Mützen aus!“

Beim organisatorischen teil helfen ihm Esther Wahlers und Louisa Meyer aus der neunten Klasse. Die beiden Mädchen haben sich an einem Tisch auf der Bühne eingerichtet. Sie tragen vor allem die Ergebnisse in den Laptop ein.“ Außerdem machen wir Fotos, tauschen kaputte Uhren aus und füllen natürlich Kekse auf“, verrät Esther Wahlers.



Schach-Weihnachtsturnier des Domgymnasiums
Keksturnier 2015
Mannschafts-Rangliste: Stand nach der 9. Runde

Rang	Mannschaft	Klasse	S	R	V	Mannschaftspunkte
1.	Sektion Schachverband	ehemalige	7	2	0	16 - 2
2.	Lehrer		7	2	0	16 - 2
3.	Krauses Kämpfer	9LF	5	4	0	14 - 4
4.	no pawn intended	12	6	1	2	13 - 5
5.	Alt F4	11	5	0	3	10 - 6
6.	Tasullo Tassen	12	5	0	3	10 - 6
7.	The Kings Of Chess	5a	5	0	3	10 - 6
8.	Electi	9L2	4	2	2	10 - 6
9.	Gallis Elito	11	4	2	3	10 - 6
10.	360mops	9S2	3	4	1	10 - 6
11.	the cake is alite	12	4	1	3	9 - 7
12.	Die Sönikes	11	3	3	2	9 - 7
13.	Königskiller	6b	4	1	2	9 - 5
14.	Die Zementazas	10F2	3	3	3	9 - 9
15.	Königsspieler	6f	3	2	3	8 - 8
16.	Dreuscharbeit	7L	3	2	1	8 - 4
17.	Virtus Schach.pro	10L2	4	0	5	8 - 10
18.	Sf	8S1	4	0	4	8 - 8
19.	Knoppers	5f	3	2	3	8 - 8
20.	Knusperpower	7f	3	1	5	7 - 11
21.	L+C++	8L2	3	1	3	7 - 7
22.	8f2	8f2	2	2	5	6 - 12
23.	Milchbubis	6e	2	2	4	6 - 10
24.	Die Keksnacker	5c	2	2	5	6 - 12
25.	8S2	8S2	3	0	6	6 - 12
26.	The angry Cookies	6g	2	2	5	6 - 12
27.	Casino Royal	6a	2	2	4	6 - 10
28.	Die 4 Bauern	10S1	2	1	5	5 - 11
29.	Die Gummibärchengang	6d	2	1	6	5 - 13
30.	Trifonquartett	5b	2	0	7	4 - 14
31.	Elite Players	5e	2	0	6	4 - 12

Der Spielstand wird via Tageslichtprojektor für alle erkennbar an die Wand geworfen. Dort stehen dann auch, nach neun fordernden Runden, die Endergebnisse. Gewinner ist dieses Jahr das Team aus ehemaligen Schülern, punktgleich gefolgt vom Team der Lehrer. „Besonders hervorzuheben ist auch die Leistung der 5a, die den siebten Platz belegt hat“, lobt Grewe. Damit haben die Fünftklässler einige Oberstufenteams hinter sich gelassen.

DOG-Ruderer feiern 30-jähriges Jubiläum des Ruderlagers mit 2 neuen Booten



Bootstaufe in Papenburg

Die Ruderriege des Domgymnasiums konnte sich in der vergangenen Woche gleich doppelt freuen: das traditionelle Ruderlager der Schule in Papenburg jährte sich in diesem Jahr zum 30. mal und zu diesem Anlass konnten die Ruderer zwei neue Boote taufen.

Die Neuanschaffung war der Schule durch zwei großzügige Spenden möglich geworden: sowohl der Schulverein des Domgymnasiums als auch der Verein der ehemaligen Domgymnasiasten honorierten die langjährigen Aktivitäten der Schule im Rudersport. Von dieser großen Verbundenheit der Schule, ihrer Schüler und der Ruderlehrer mit dem Rudersport konnten sich dann auch Michael Gebhard und Martin Ammon als Gesandte des

Schulvereins sowie sechs ehemalige Schüler des Domgymnasiums als Vertreter des Vereins der Ehemaligen überzeugen: 50 Schüler aus allen Jahrgängen der Schule, mehrere ehemalige Schüler des DOG, zwei ehemalige Freiwilligendienstleistende der Schule, 20 Mitglieder des Papenburger Ruderclubs und sogar der ehemalige Leiter der Ruderriege, Ralf Gronki, nahmen an der feierlichen Taufe mit anschließender Jungfernfahrt im Papenburger Hafen teil. Ganz besonderer Dank wurde dabei den drei Leitern der Veranstaltung, Jochen Scholvin, Florian Rudolph und Peter Heilen, ausgesprochen, die sich schon auf die nächsten Regatten und Ruderaktivitäten des Domgymnasiums freuen - mit zwei tollen neuen Booten!



Diese Bilder wurden, neben einigen anderen, für die neue Mensa gespendet

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder ganz herzlich in unserem Verein.

Cordes	Klaus	1966	Baier	Jasmin	2016
Kemper	Heiner	1966	Gebhard	Leon	2016
Willenbrock	Harm-Jürgen	1970	Kaiser	Jan Frederic	2016
Bleichwehl Schmidt	Manfred	1975	Lausmann	Christin	2016
Isernhagen	Dr. Konrad	1975	Lühning	Daniel	2016
Beermann	Jürgen	1976	Lühning	Martje	2016
Flechtenmacher	Dr. Andreas	1976	Mattfeld	Alena	2016
Koch	Holger	1976	Mohrmann	Jonas	2016
Schumacher Mindermann	Helga	1976	Müller	Mareike	2016
Seemann	Wolfgang	1976	Oestmann	Achim	2016
Schäfer	Thomas	1980	Penczek	Philip	2016
Bösche	Rosemarie	1984	Poppenberg	Laura	2016
Behrmann			Saalfeld	Luisa	2016
Rathmann	Dr. Niklas	1991	Soyke	Sina	2016
Güdesen	Sylvie	2006	von Ahse	Lennart	2016
Winter	Anna	2006	Wahlers	Justus	2016
Nissen	Fabian	2015	Lamp	Volker	

Polo-Shirts mit Vereinslogo

In den vergangenen Jahren haben wir die Schulshirts des Domgymnasiums für unsere Mitglieder bestellen können. Immer wieder wurden wir nach Shirts mit unserem Vereins-Logo gefragt.



Ab sofort können Sie hochwertige Poloshirts mit Logo bei uns bestellen.

Die Hemden gibt es in den Farben weiss, schwarz, blau, rot und grün für Damen normal oder stark tailliert und Herren . Größen S-3XL

Sie eignen sich auch hervorragend als Geschenkidee für Geburtstage oder zu Weihnachten!

Wir haben inzwischen eine kleine Menge an weißen Poloshirts in verschiedenen Größen vorrätig.

Die Shirts können bei unserer Kassenwartin Carmen Witte in der Großen Straße 115 in Verden abgeholt werden. Sie kosten 24 Euro pro Stück.



Postversand ist möglich.

Wir bestellen, sobald eine entsprechende Menge zusammengekommen ist. Einzelbestellungen sind leider nicht möglich.

Bestellungen per Email an mail@domgymnasiasten.de

Mitteilungen des Vorstandes

Der Vorstand dankt allen seinen Mitgliedern, die ihre Beiträge pünktlich bezahlt oder gespendet haben. Es ist der satzungsgemäße Zweck unseres Vereins, die Schule mit Mitteln aus dem jährlichen Beitragsaufkommen zu unterstützen. Damit können wir helfen, einzelne Projekte, Arbeitsgruppen, Lernmaterialien oder die Ausstattung der Schule ganz oder in Teilen zu finanzieren.

Der Jahresbeitrag beträgt seit Beschluss der Generalversammlung vom 24.08.2013 für alle Mitglieder einheitlich 10 €.

Seit 2014 können die Beiträge mit SEPA-Lastschrift eingezogen werden. Wir danken allen Mitgliedern, die uns dieses Mandat bisher erteilt haben. Den Vordruck für das Sepa-Mandat finden Sie zum Download auf unserer Homepage oder können es bei unserer Kassenwartin abholen.

Mit der Teilnahme am Einzugsverfahren erleichtern Sie uns die Beitragsverwaltung. Wir bitten Sie herzlich, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Sollten Sie Ihre Beiträge weiterhin per Dauerauftrag begleichen wollen, überprüfen Sie diesen bitte auf den richtigen Betrag und geben Sie unbedingt Ihre Mitgliedsnummer an. Diese finden Sie auf dem Adressaufkleber.

Unsere Bankverbindung lautet: KSK Verden DE70 2915 2670 0010 0200 22 BRLADE21VER

Der Bankeinzug erfolgt immer zum 15. März des laufenden Beitragsjahres. Für die Neuaufnahmen zum 15. Dezember des Jahres. In diesem Jahr erfolgte der Bankeinzug ausnahmsweise für alle Mitglieder am 15. 12.

Wenn Sie ein Klassentreffen veranstalten und hierbei auch das Domgymnasium besichtigen möchten, können Sie zur Anmeldung das Schul-Sekretariat unter der Telefonnummer 04231 - 92380 kontaktieren. Unser Verein richtet dazu auch gerne einen Empfang aus. Kontaktaufnahme unter Email-Adresse: mail@domgymnasiasten.de

Namens- und Adressänderungen senden Sie bitte ebenfalls an diese Adresse oder an: Carmen Witte, Große Straße 115, 27283 Verden. Für eine schnelle und kostengünstige Kommunikation würden wir uns auch über die Angabe Ihrer Email-Adresse freuen.

Über Veranstaltungen an der Schule und aktuelle Ereignisse aus dem Verein informiert aber auch unsere Homepage: www.domgymnasiasten.de Das Passwort für den geschützten Mitgliederbereich erhalten Sie gerne auf Anfrage.

Anregungen oder Anfragen an den Vorstand sowie Beiträge für das Rundschreiben können Sie an eine der nachstehend genannten Adressen richten:

Vorsitzender:	Dieter Meyer, Auf'm Esch 22, 27313 Stedebergen
Stellv. Vorsitzender	Gerd Deyle, Dekanei 20, 27283 Verden
Schriftführerin	Christina Nowak, Am Hufeisen 10, 27283 Verden-Scharnhorst
Kassenwart	Carmen Witte, Große Straße 115, 27283 Verden
1. Beisitzer	Dr. Hans-Jörg Volkmann, Georgstraße 10, 27283 Verden
2. Beisitzerin	Sabine Struß, Nienburger Str. 15, 27283 Verden-Hönisch

Zur Vollendung des 100.Semesters gratulieren wir:

Herr Biele, Burkhardt	Herr Heinze Gerhard	Herr Dr.Schulte, Wolfgang
Herr Fischer, Hartwig	Herr Dr. Hempel Enno	Herr Sohnsmeier, Peter
Herr Fricke, Klaus	Herr Kemper Heiner	Herr Sonnentag, Hans
Herr Prof. Dr. Fritz, Ulrich	Herr Kossack Rainer	Herr Dr. von Oeynhausen,
Herr Haag, Christian	Herr Masemann Rolf	Börries